50 Jahre
Betriebssport in Kiel

1955 – 2005

Badminton

Bowling

Fußball

Golf

Gymnastik

Handball

Kegeln

Schach

Skat

Sportschießen

Squash

Tanzen

Tennis

Tischtennis

Volleyball

Betriebssportverband
Kiel e.V.

Grußwort Stadt Kiel....2

Grußwort DBSV und LBSV S-H....3

Grußwort BSV Kiel....4

Vorwort zur Chronik....5

Chronik....6-17

Der Hauptausschuss 2005 und die Besetzung des ehrenamtlichen Vorstandes 1955-2005....19

Ehrungen des BSV Kiel e.V. 20-21

Übersicht Mitglieder, Betriebssportgemeinschaften und Mannschaften von 1955-2005....22-23

Bericht der Sparte Badminton....24

Bericht der Sparte Bowling....25

Bericht der Sparte Fußball....26-30

Bericht der Sparte Golf....32

Bericht der Sparte Handball....33-34

Bericht der Sparte Kegeln 36-37

Bericht der Sparte Schach....38

Bericht der Sparte Skat....39

Bericht der Sparte Sportschießen....39

Bericht der Sparte Tanzen....40

Bericht der Sparte Tennis....41

Bericht der Sparte Tischtennis....42-43

Bericht der Sparte Volleyball....43

Leitbild und Werte des organisierten Betriebssports in Deutschland....44

Impressum....45

Grüße der Landeshauptstadt Kiel

Liebe Sportlerinnen und Sportler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir beglückwünschen den Betriebssportverband Kiel (BSV Kiel) herzlich zu 50 Jahren sportlichen Einsatz für die Gesundheit der Kieler Belegschaften.

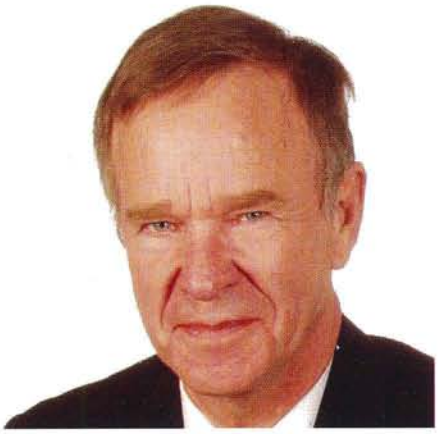
Wer sportbegeistert ist, wem kollegiales Miteinander beim Sport wichtiger ist als Rekorde zu erreichen, wer aber trotzdem die Herausforderung durch Wettkämpfe schätzt, für den ist Betriebssport genau das Richtige. Denn Betriebssport macht fit, fröhlich und optimistisch.

Damit ist der Betriebssport einer der wichtigsten Partner der betrieblichen Gesundheitsförderung in unserer Stadt. Er knüpft soziale Kontakte über funktionale und betriebliche Hierarchien hinweg und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Integration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Betriebsgemeinschaft. Durch ihn wird die inner- und außerbetriebliche Kommunikation besser, und die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Betrieb steigt.

Seit 50 Jahren gehört der Betriebssportverband Kiel nun schon zur großen Familie des Kieler Sports. Die Zusammenarbeit mit den Verbandsverantwortlichen war immer vorbildlich. Wir hoffen weiterhin auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem BSV zum Wohle unserer Mitarbeiter. Alles Gute und Hals- und Beinbruch!

Rainer Tschorn
Stadtpräsident der Stadt Kiel

Angelika Volquartz,
Oberbürgermeisterin der Stadt Kiel



Grußwort

Im Jahre 1955 wurde die „Interessengemeinschaft Kieler Betriebssportgemeinschaften (IG)" aus der Taufe gehoben. Schon aus der Namensgebung ist erkennbar, dass es bereits vorher Betriebssport in Kiel gegeben hat. Da dieser jedoch mehr nach dem Zufallsprinzip und entsprechend ungeregelt und oft ohne Kontakte der Firmen und Behörden untereinander ausgeübt wurde, war die Gründung der IG ein erster Schritt, dem Kieler Betriebssport eine tragfähige Organisationsform zu geben, um damit die Weichen für einen dauerhaften Sport zu stellen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelang dies in einem Maße, wie es sich die „Gründerväter" sicher nicht vorstellen konnten.

Mit der 1959 erfolgten Umwandlung der IG in den „Betriebssportverband Kiel" und klaren Zielvorgaben für die künftige Ausrichtung des Betriebssports war die Erfolgsspur für unseren Betriebssport vorgegeben.

Fünfzig Jahre nach der Gründung der IG haben wir jetzt allen Grund, die Geschichte des Betriebssports Revue passieren zu lassen und mit unseren Freunden, Wegbegleitern und Gästen Geburtstag zu feiern. Mit dem einen oder anderen Blick zurück, aber nicht mit verschlossenen Augen vor den Herausforderungen der Zukunft. Werteorientiert, aber nicht verkrustet, traditionell, aber nicht altmodisch, so stellt sich der BSV Kiel im Jahre 2005 dar.

Wir sind für unsere Mitglieder und unsere Partner ein berechenbarer Verband, der sich zu seinen betriebssportlichen Werten und Verpflichtungen bekennt. Betriebssport heißt für den BSV Kiel: Wir organisieren und helfen unseren Mitgliedern bei dem Angebot von Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport. Zielgruppe sind vor allem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Betrieben und Behörden. Ihnen soll durch den Betriebssport ein Ausgleich zu den oft einseitigen beruflichen Belastungen im Alltag geboten werden. Der Betriebssport mit seinen vielfältigen positiven Auswirkungen auf das Betriebsklima versteht sich als Partner der betrieblichen Sozialpolitik und trägt zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter bei. Der BSV Kiel ist stolz auf das bisher Erreichte.

Wir danken allen ehren-, neben- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im BSV Kiel und insbesondere in unseren Betriebssportgemeinschaften für ihren unermüdlichen Einsatz. Ihrer Arbeit verdankt der Kieler Betriebssport seinen Erfolg. Das einmal anläßlich unseres Verbandsjubiläums herauszustellen, ist uns ein besonderes Anliegen.

Ebenso danken wir an dieser Stelle allen Freunden und Förderern, unseren Partnern und unseren Betriebssportgemeinschaften, die den BSV Kiel bis heute unterstützt und begleitet haben.

Gerd Reimers
Vorsitzender des
Betriebssportverbandes Kiel e.V.

Reinhold Müller
Ehrenvorsitzender des
Betriebssportverbandes Kiel e.V.

CHRONIK
50 Jahre BSV Kiel e.V.

1955
Im Frühjahr dieses Jahres (das genaue Datum ist leider nicht mehr festzustellen) wird die Dachorganisation der Kieler Betriebssportgemeinschaften gegründet und erhält den Namen „Interessengemeinschaft Kieler Betriebssportgemeinschaften" (IG). Dem neuen Dachverband gehören 12 Betriebssportgemeinschaften an, einige existieren heute noch (Landesbank, Rathaus). Etwa 200 Betriebssportler (alles Fußballer) sind beteiligt. Im Rahmen dieser Gründung wählen in der „verräucherten" Tilly-Kantine die Sportler den Sportkameraden Richard Rübner von der BSG Tilly zum Vorsitzenden, Wolfgang Link, BSG Rathaus, und Jupp Reimann, BSG Stahlbau, werden zu weiteren Vorstandsmitgliedern ernannt. Im Herbst des Jahres 1955 bringen eine Satzung und eine Spielordnung ein gewisses System in den Betriebssport; dennoch ist nicht mehr feststellbar, welche BSG erster Fußballmeister geworden ist.

1956
Am 08.11.1956 wird Jupp Reimann zum Vorsitzenden gewählt. Er plädiert für einen schlagkräftigen Betriebssport, der dem Vereinssport sehr nahe kommen soll.

1957
Wegen Meinungsverschiedenheiten über die zukünftige Intention des Betriebssports löst sich die „IG" wieder auf. Jupp Reimann tritt am 27.02.1957 zurück.

1958
Walter Petersen von der BSG Raiffeisen lässt die „IG" wieder aufleben und im März 1958 wird ein neuer Vorstand gewählt:
- 1. Vorsitzender
  Walter Petersen (BSG Raiffeisen)
- 2. Vorsitzender
  Günther Wöhlk (BSG Iduna)
- Kassenwart
  Hermann Post (BSG Kieler Spar- und Leihkasse)
- Pressesprecher
  Alfred Priebe (BSG Landesbank) .

1959
Günther Wöhlk ist der neue Motor im Vorstand; er wird schon bald „Mister Betriebssport" genannt. Die von ihm erarbeitete neue Satzung wird am 06.03.1959 gebilligt und der neue Name „Betriebssportverband Kiel" wird eingeführt. Gleichzeitig wird ein neuer Vorstand gewählt:
- 1. Vorsitzender
  Günther Wöhlk (BSG Iduna)
- 2. Vorsitzender
  Erich Dally (BSG Zerssen)
- Kassenwart
  Rolf Pleteit (BSG Kiespaleika)
- Beisitzer
  Kurt Christiansen
  (BSG Jac. Hansen)
- Beisitzer
  Werner Strauß (BSG Aug.G.Koch)

Der Vorstand gibt in diesem Jahr erstmalig ein Informationsblatt heraus. Darin steht, dass 34 Betriebssportgemeinschaften mit 35 Mannschaften Fußball spielen. Es werden 4 Staffeln gebildet.

1960
Im März 1960 wählt die Hauptversammlung einen neuen Vorstand:
1. und 2. Vorsitzender sowie die 2 Beisitzer bleiben bestätigt. Neuer Kassenwart wird Reinhold Müller (BSG Landesbank); er übernimmt gleichzeitig die Schriftleitung des Informationsblattes „Sport im Betrieb". Es gibt jetzt 48 Betriebssportgemeinschaften mit 49 Mannschaften. Am 12.04.1960 legen die Delegierten der Verbände Kiel und Lübeck den Grundstein für den Landesbetriebssportverband Schleswig-Holstein. In den kommissarischen Vorstand werden Günther Wöhlk und Reinhold Müller gewählt.

1961
Am 10.11.1961 verabschiedet die Mitgliederversammlung eine neue Satzung, die gleichzeitig die Rechtsform eines eingetragenen Vereins festlegt. In diesem Jahr erfüllt sich für den Kieler Betriebssport der große Wunsch, neben Fußball auch andere Sportarten auszuüben. Es werden die Sparten Hallenhandball mit 20 Mannschaften und die Sparte Tischtennis mit 9 Mannschaften gegründet. Außerdem bildet sich eine Gymnastik-Gruppe mit 180 Damen. Insgesamt gibt es 49 Betriebssportgemeinschaften mit 75 Mannschaften und 1.100 Mitgliedern. Im Vorstand gibt es wieder eine Änderung, und zwar wird Kurt Christiansen von der BSG Jac.Hansen 2. Vorsitzender und Ulrich Wolf von der BSG Raiffeisen wird Sportwart.

1962
Keine Aufzeichnungen!

1963
Voller Begeisterung gründen 6 Betriebssportgemeinschaften mit 100 Sportlern die Sparte Minigolf. Es bleibt leider eine Zwei-Jahreserscheinung. Die seit 3 Jahren durchgeführten Preis-Skatabende im „Nordmarkkrug" am Nordmarksportfeld erreichen einen neuen Teilnehmerrekord. An vier Abenden werden 270 Personen gezählt. Am 09.04.1963 findet in Eutin die Gründungsversammlung des Landesbetriebssportverbandes Schleswig-Holstein statt.

1955: Gründung „IG Kieler Betriebssport" für die Sparte Fußball

1957: Auflösung der IG

1958: Wiederaufleben der IG

1959: Neuer Name „Betriebssportverband Kiel"

den Tennissport, der auf breiter Ebene sich anschickt ein „Volkssport" zu werden, auch als Betriebssportsparte einzuführen.

1979

Anfang 1979 bittet der Kieler Oberbürgermeister alle Mitbürger, Vereine und Institutionen darum, sich an der Patenschaft 1980 für die ARD-Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne" zu beteiligen. Der BSV Kiel erklärt sofort seine Bereitschaft. Mit diversen Veranstaltungen einzelner Sparten und mit umfangreichen Spendenaufrufen und vielen Aktivitäten beteiligen sich alle Betriebssportler an dieser Aktion. Der Abschluss findet im Jubiläumsjahr 1980 statt. Am 24.08.1979 wird die Sparte „Tennis" gegründet. Unter der Leitung des Spartenleiters Norbert Ehrhardt von der BSG Wobau beteiligen sich 12 Mannschaften an der ersten Spielrunde.

Podiumsdiskussion anlässlich der Kieler Woche 1981. Am Podiumstisch von links: Prof. Emil Schlee, Gerd Reimers, Christian Prey, Reinhard Dombre. Am Rednerpult der damalige CDU Ratsherr und heutige Stadtpräsident Rainer Tschorn

1980

25 Jahre BSV Kiel e.V.

Das Jubiläumsjahr beginnt zunächst mit dem Verbandstag am 14.03.1980. Die Wahlen führen zu einer neuen Vorstandsbesetzung:

- stellvertretender Vorsitzender
  Heinrich Heldt (BSG OFD)
- Sportwart
  Rolf Jöhnk (BSG Datenzentrale)

Im weiteren Verlauf dieses Jahres werden zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Sportstätten diverse Jubiläumsveranstaltungen durchgeführt. Es gibt Turniere der Sparten Bowling, Fußball, Handball, Kegeln, Schach, Sportschießen, Tennis und Tischtennis. Den absoluten Höhepunkt bildet der Jubiläumsempfang in den Kasinoräumen der Dr. Ing. R. Hell GmbH am 07.06.1980, an dem u.a. das Sammelergebnis (26.008,23 DM) für die Aktion „Ein Platz an der Sonne" an den Oberbürgermeister der Stadt Kiel, Herrn Bantzer, übergeben wird – siehe Bild –. Es bleibt die erfreuliche Feststellung, dass es sich bei dem genannten Betrag um die zweitgrößte Spende – nach dem Arbeitgeberverband Kiel – gehandelt hat. Aus Anlass des Jubiläums hat der Ehrenvorsitzende Reinhold Müller ein kleines Büchlein herausgegeben; es trägt den Titel „Betriebssport - ein besonderer Sport? 25 Jahre Betriebssport in Kiel".

Jubiläums-Empfang am 07.06.1980. Oberbürgermeister Günter Bantzer (r.) freut sich über die Spende des BSV Kiel. Vorsitzender Gerd Reimers (l.) freut sich über das Dankeschön und die Glückwünsche der Stadt Kiel.

1981

Der Verbandstag am 13.03.1981 bringt abermals eine Veränderung im Vorstand:

Karl-Heinz Clasen scheidet aus und wird Ehrenmitglied des BSV Kiel. Als

1974: Gründung der Sparte Sportschießen; Umzug der Geschäftsstelle in die Holtenauer Straße 158

1975: 2. Sport- und Musikschau mit 7000 Zuschauern

1977: Erste Punktrunde der Sparte Schach

1978: Gerd Reimers wird Vorsitzender (bis laufend)

1979: Gründung der Sparte Tennis

Der gesamte BSV Kiel Vorstand mit Damen beim 50-jährigen Jubiläum des BSV Berlin - 2000- auf Besichtigungstour im Regierungsviertel

2000

Das 1. Jahr im neuen Jahrtausend steht ganz im Zeichen der Diskussion über die Gestaltung des Nordmarksportfeldes. Die Bauverwaltung der Stadt Kiel legt Pläne vor, dass die wunderschönen Rasenflächen aufgeteilt werden sollen, und zwar in ein Nordmark-Sportfeld mit Trabrennbahn und ein Holstein-Stadion mit Parkplätzen. Der BSV-Vorsitzende Gerd Reimers führt diverse Gespräche mit Vertretern der Stadt Kiel, mit allen Parteien, mit den Vertretern von Holstein Kiel und mit allen anderen Vereinen, die auf den Rasenflächen Sport treiben. Es geht um die Devise: Der NORDER muss so bleiben wie er ist! Dieses in Deutschland einmalige Sportfeld für den Betriebs-, Breiten- und Freizeitsport muss erhalten werden!

2001

Auf dem Verbandstag dieses Jahres wird zur Freude aller Betriebssportler klargestellt, dass der NORDER für Betriebs-, Breiten- und Familiensport uneingeschränkt erhalten bleibt. Die Sportdezernentin und Bürgermeisterin der Stadt Kiel, Frau Annegret Bommelmann, erklärt zum Vorsitzenden gewandt: „Ohne Ihre Zustimmung werden wir das Nordmarksportfeld nicht umbauen können!" Im März dieses Jahres richtet der BSV Kiel eine Website ein, und zwar unter www.bsv-kiel.de. Im August werden schon 1.000 Besucher aus 40 Ländern gezählt.

Bürgermeisterin Frau Annegret Bommelmann am Rednerpult auf dem Verbandstag 2001

Im Rahmen dieser Chronik muss der Terror-Anschlag auf das World-Trade-Center in New York vom 11.09.2001 erwähnt werden. Dieses grausame Ereignis hat zwar den Betriebssport nicht unmittelbar erfasst, aber das Weltgeschehen im weiteren Verlauf erheblich beeinflusst.

2002

Die Deutschen Betriebssport-Meisterschaften, die seit 1999 veranstaltet werden, erfreuen sich auch bei den Kieler Betriebssportlern großer Beliebtheit. In diesem Jahr nehmen Sportler und Sportlerinnen der Sparten Badminton, Bowling und Golf teil.

2003

Am 17.03.2003 gibt der BSV Kiel einen Empfang zu Ehren von Gerd Reimers, der in diesem Jahr auf eine 25-jährige Vorsitztätigkeit zurückblicken kann. Die Laudatio hält der DBSV-Präsident und Ehrenvorsitzende des BSV Kiel, Reinhold Müller. Auf dem Verbandstag am 24.04.2003 wird Gerd Reimers für 4 Jahre einstimmig als Vorsitzender wiedergewählt. Der stellvertretende Vorsitzende Franz Frankl steht für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung; er scheidet – nach 34 Jahren Betriebssporttätigkeit (davon 6 Jahre im Vorstand) – aus dem Ehrenamt aus. Ein Nachfolger kann auf Anhieb nicht gefunden werden. Im Laufe des Jahres beginnen die Bemühungen, neue Sparten ins Leben zu rufen, hierzu zählen „Nordic Walking" und „Rudern". Das Jahr 2003 endet mit weiteren Höhepunkten:

1. Der Vorsitzende des BSV Kiel, Gerd Reimers, erhält für seine langjährigen und hervorragenden Verdienste um den Betriebssport das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Am 08.12.2003 überreicht der Schleswig-Holsteinische Innenminister Klaus Buß im Auftrage des Bundespräsidenten Johannes Rau diese Ehrenmedaille.

1998: Erste Pläne für Umbau des NORDERS zu Lasten des Betriebssports

1999: Neue Beitragsordnung mit DM- und Euro-Beträgen

2000: Gespräche über Erhalt des NORDERS

2001: NORDER bleibt uneingeschränkt für den Betriebssport nutzbar

Vorsitzender Gerd Reimers erhält am 08.12.2003 aus den Händen von Innenminister Klaus Buß das Bundesverdienstkreuz

2. Die Sparte Tennis kann einen großen Erfolg verbuchen: Björn Bolduan (BSG IngPlan) wird in der Betriebssport-Klasse und Mike Bolduan (BSG IngPlan) wird in der offenen Klasse jeweils Deutscher Betriebssport-Meister 2003.

3. Der Mitgliederbestand ist nach einigen Turbulenzen der Vorjahre wieder gestiegen. Der letzte Höchststand von 1996 mit

Innenminister Klaus Buß hält die Laudatio in Anwesenheit der Gäste (von links: Familie, Jubilar, Oberbürgermeisterin und Verbandsvorstand)

6942 Mitgliedern wird noch übertroffen und überspringt mit 7050 Mitgliedern die sogenannte „Traumgrenze 7000".

2004

Dieses Jahr ist erfüllt mit den Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2005. Die Termine für Jubiläums-Turniere und sonstige Veranstaltungen werden abgestimmt und das Jubiläumsheft mit einer Chronik wird zusammengestellt. Die Sparte Badminton mit ihrem Spartenleiter Erhard Werner organisiert die 4. Deutschen Betriebssportmeisterschaften. Sie finden statt am 16./17.10. 2004 in zwei Sporthallen in Kiel/Kronshagen. Die Durchführung wird von allen Beteiligten mit viel Lob bedacht. Für dieses Jahr ist anzumerken, dass der ehemalige stellvertretende Vorsitzende Günter Hagge im Alter von 68 Jahren verstorben ist. Auf dem DBSV-Verbandstag im September 2004 stellt der Ehrenvorsitzende des BSV Kiel, Reinhold Müller, nach 12 Jahren DBSV-Präsidentschaft dieses Amt zur Verfügung. Als Nachfolger wird der DBSV-Generalsekretär Uwe Tronnier einstimmig gewählt. Reinhold Müller wird zum Ehrenpräsidenten des DBSV ernannt. Im Rahmen dieser Chronik kann nicht unerwähnt bleiben, dass am 26.12.2004 die größte Naturkatastrophe seit Menschengedenken eingetreten ist. Ein Seebeben vor Sumatra hat im gesamten Indischen-Ozean-Bereich eine Tsunami-Welle ausgelöst und über 270.000 Todesopfer gefordert.

4 Vorstandsmitglieder und Protokollführer (v.l.: Gerd Reimers, Hans-Christian Greve, Dieter Hasenbank, Hartmut Sötje, Heinz Czok

2005

Das Jubiläumsjahr 2005 ist geprägt von diversen Sportveranstaltungen. Die Sportveranstaltungen führen die Sparten Skat, Sportschießen, Golf, Volleyball, Kegeln, Tischtennis, Handball, Fußball, Tennis, Schach und Bowling zu unterschiedlichen Zeiten (jeweils an einem Samstag) in/an verschiedenen Sportstätten in eigener Regie durch. Der Verbandstag am 28.04.2005 läuft ohne Probleme ab. Die stellvertretenden Vorsitzenden Heinz Czok und Hartmut Sötje werden für weitere 4 Jahre in ihren Ämtern einstimmig bestätigt. Die 4. Stellvertreter-Stelle bleibt zunächst unbesetzt. Der Vorsitzende Gerd Reimers weist daraufhin, dass die Stadt Kiel ab 01.07.2005 Sporthallennutzungsgebühren erheben wird. Auch einige Sparten des BSV Kiel sind hiervon betroffen. Der BSV Kiel wird zunächst ohne Beitragserhöhung – diese Kosten aus solidarischen Gründen übernehmen.

2002:
Deutsche Betriebssport-Meisterschaften erfreuen sich großer Beliebtheit

2003:
Günter Reimers erhält das Bundesverdienstkreuz; Sparte Tennis feiert Deutsche Betriebssport-Meister

2004:
4. Deutsche Betriebssportmeisterschaft im Badminton in Kiel/Elmschenhagen

2005:
50-jähriges Jubiläum des BSV Kiel

BSV Kiel e.V.
Der Hauptausschuss im Jubiläumsjahr 2005

Vorsitzender:	Gerd Reimers	BSG Heidelberg
Stellvertretender Vorsitzender:	Heinz Czok	BSG Sparkasse
Stellvertretender Vorsitzender:	Dieter Hasenbank	BSG Landesregierung
Stellvertretender Vorsitzender:	Hartmut Sötje	BSG OFD
Ehrenvorsitzender:	Reinhold Müller	BSG HSH Nordbank
Schriftleiter/Protokollführer:	Hans-Christian Greve	BSG AOK

Die Spartenleiter der einzelnen Spartenausschüsse:

Badminton:	Harald J. Missal	BSG Justiz
Bowling:	Werner Lenzke	BSG Uni-Kliniken
Fußball:	Christian Knaack	BSG Landesregierung
Golf:	Ferdinand Huth	BSG Kieler Volksbank
Gymnastik:	Susanne Ackermann	BSG HSH Nordbank
Handball:	Uwe Lewandowski	BSG GMSH
Kegeln:	Wolfgang Friederichsen	BSG Stadt
Schach:	Andreas Kohler	BSG HSH Nordbank
Skat:	Heinrich Heldt	BSG Provinzial
Sportschießen:	Günter Stauch	BSG L-3 ELAC Nautik
Squash:	NN	NN
Tanzen:	Christian Felten	Einzelmitglied
Tennis:	Klaus Böttcher	BSG Radarleit
Tischtennis:	Marek Masuch	BSG Sparkasse
Volleyball:	Patrick Rothenhagen	BSG Sparkasse

Besetzung des ehrenamtlichen Vorstandes von 1955-2005

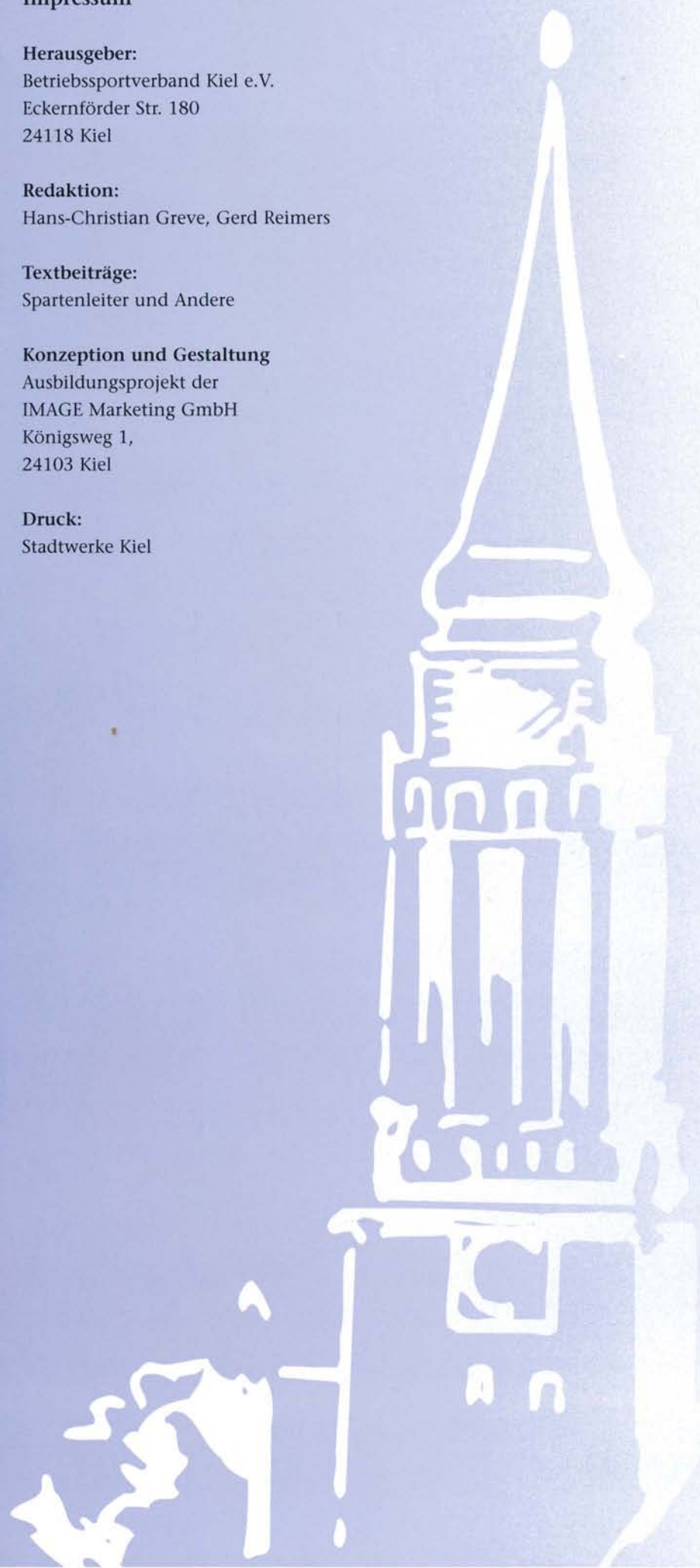
Name	Vorname	BSG	Vorsitzender	stellv. Vors.	Sportwart	Kassenwart	Beisitzer	Schriftleiter	Ehren-Vors.
Abraham	Rolf	Grohmann				1964 - 1970			
Bertram	Günter	Stadtwerke			1982 - 1984				
Christiansen	Kurt	Jac.Hansen		1961 - 1964	1959 - 1961				
Clasen	Karl-Heinz	Vanini & Söhne			1964 - 1978		1978 - 1981		
Czok	Heinz	KVG (KVAG)		1999 - lfd.					
Dally	Erich	Zerssen & Co.		1959 - 1961					
Frankl	Franz	Landesregierung		1997 - 2003			1981 - 1997		
Görke	Herbert	Provinzial (Brandk.)					1966 - 1995		
Greve	Hans-Christian	AOK (OKK)						1997 - lfd.	
Hagge	Günter	Landesregierung		1997 - 1998	1985 - 1997				
Hasenbank	Dieter	Landesregierung		1997 - lfd.			1995 - 1997		
Heldt	Heinrich	OFD (Zollsport)		1980 - 1989	1978 - 1980				
Huth	Ferdinand	Volksbank		1989 - 1997				1989 - 1997	
Jöhnk	Rolf	Datenzentrale			1980 - 1981				
Link	Wolfgang	Stadt (Rathaus)		1955 - 1957					
Müller	Reinhold	Landesbank	1966 - 1978	1964 - 1966		1960 - 1964		1960 - 1989	1978 - lfd.
Petersen	Walter	Raiffeisen	1958 - 1959						
Pleteit	Rolf	Sartori & Berger				1959 - 1960			
Post	Hermann	Spark. (Kiespaleika)				1958 - 1959			
Priebe	Alfred	Landesbank					1958 - 1959		
Reimann	Jupp	Stahlbau	1956 - 1957		1955 - 1956				
Reimers	Gerd	Heidelberg (Dr. Hell)	1978 - lfd.	1974 - 1978					
Rübner	Richard	Tilly	1955 - 1956						
Sötje	Hartmut	OFD		1997 - lfd.					
Stamm	Klaus	Stadt (Rathaus)				1970 - 1972	1966 - 1970		
Strauß	Werner	A.G.Koch		1966 - 1974			1959 - 1966		
Wöhlk	Günther	Iduna	1959 - 1966	1958 - 1959					
Wolf	Ulrich	Raiffeisen			1961 - 1964		1958 - 1961		

Impressum

Herausgeber:
Betriebssportverband Kiel e.V.
Eckernförder Str. 180
24118 Kiel

Redaktion:
Hans-Christian Greve, Gerd Reimers

Textbeiträge:
Spartenleiter und Andere

Konzeption und Gestaltung
Ausbildungsprojekt der
IMAGE Marketing GmbH
Königsweg 1,
24103 Kiel

Druck:
Stadtwerke Kiel